



DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS IN BERLIN – SO VIELFÄLTIG WIE DU UND ICH



Wie die EU Chancengleichheit schafft

Für die Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) bestehen unterschiedliche Voraussetzungen und Zugangschancen zum Arbeitsmarkt, zu Bildung und zu sozialer Teilhabe. Unter dem Begriff der Teilhabe ist die aktive Beteiligung von Menschen am politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben zu verstehen. Benachteiligungen können durch viele Gründe entstehen, z.B. durch niedrige Bildungsabschlüsse, körperliche oder geistige Beeinträchtigungen, fehlende Integrations- und Weiterbildungsangebote, Sprachbarrieren oder Ungeübtheit im Umgang mit modernen Digitaltechnologien. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben sich dazu verpflichtet, „eine harmonische Entwicklung der Union als Ganzes zu fördern“. Das gemeinsame Ziel ist, die verschiedenen Regionen in ihrer Entwicklung anzugleichen, damit die Menschen in der gesamten EU einen guten Lebensstandard haben. Dieses Ziel möchte die EU finanziell unterstützen. Deshalb wurden die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) aufgelegt. Diese Fonds sind der zweitgrößte Haushaltsposten im EU-Haushalt. Indem sie Wachstum und Beschäftigung fördern, sollen die ESI-Fonds zum wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt der Union beitragen.

Der Europäische Sozialfonds (ESF)

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist einer der ESI-Fonds. Ziel des ESF ist es, die Arbeitslosigkeit in Europa zu bekämpfen und das Potenzial der Arbeitskräfte in jedem Mitgliedsstaat durch Bildung zu fördern und zu stärken. Die heutige Arbeitswelt verändert sich vor allem durch die Digitalisierung immer stärker. Durch die konkrete Förderung von Projekten beispielsweise im Bereich der beruflichen Bildung trägt der ESF dazu bei, dass sich die Beschäftigten an diese Arbeitswelt anpassen können. Der ESF hat das Ziel, Benachteiligungen abzubauen, den Berlinerinnen und Berlinern einen gleichberechtigten Zugang zu Berufschancen zu ermöglichen und so zu sozialer Teilhabe beizutragen.

Ziele der ESF-Förderung in Berlin

Zum Abbau der beschriebenen Benachteiligungen bekommt Berlin aus dem ESF in der Förderperiode 2014-2020 insgesamt 215 Mio. Euro. Diese 215 Mio. Euro werden in derselben Höhe durch weitere Mittel, wie z.B. Mittel aus dem Land Berlin, aufgestockt. Jeder Euro, den die EU investiert, wird also in Berlin mit einem weiteren Euro ergänzt.

In welchen Bereichen gefördert wird und welche Ziele mit der Förderung verfolgt werden, ist im Operationellen Programm (OP) festgelegt. Das Operationelle Programm ist ein Planungsdokument, das die Förderbereiche durch den ESF im Land Berlin beschreibt. Es wurde vom Land Berlin entwickelt und von der Europäischen Kommission genehmigt. Im OP werden die drängendsten Probleme in Berlin beschrieben. Die Europäische Strukturförderung ist in der Förderperiode 2014 bis 2020 nach dem europäischen Wachstumskonzept „Strategie Europa 2020“ ausgerichtet. Das gilt auch für den ESF. Für den ESF in Berlin wurden drei Förderschwerpunkte festgelegt. In den Förderschwerpunkten kommen insgesamt 20 Förderinstrumente zum Einsatz.

Die drei Förderschwerpunkte beziehen sich auf folgende Themen



Förderschwerpunkt A: Nachhaltige und hochwertige Beschäftigung | Instrumente 1 bis 7

Die sieben Instrumente dieses Förderschwerpunkts fördern die Gründung neuer Unternehmen, die Qualifizierung von Beschäftigten und den Zugang von Frauen zu Beschäftigung.



Förderschwerpunkt B: Soziale Inklusion, Bekämpfung von Armut und Diskriminierung | Instrumente 9 bis 13neu

In diesem Förderschwerpunkt werden fünf Förderinstrumente umgesetzt. Sie verfolgen das Ziel, langzeitarbeitslose und benachteiligte Menschen bei ihrer (Wieder-)Eingliederung in das Beschäftigungssystem zu unterstützen. Hierdurch sollen Armut und soziale Ausgrenzung in Berlin verhindert werden.



Förderschwerpunkt C: Bildung und lebenslanges Lernen | Instrumente 15 bis 23

Mit den insgesamt acht Instrumenten werden junge Menschen in der Schule, beim Übergang zwischen Schule und Ausbildung und bei der Aufnahme einer Arbeit unterstützt und die Weiterbildung von Arbeitslosen gefördert.

Wer profitiert vom ESF?

Der ESF unterstützt zum einen benachteiligte Gruppen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft. Zum anderen können die Berlinerinnen und Berliner durch die Teilnahme an ESF-geförderten Projekten der Ausbildung, Weiterbildung und beruflichen Orientierung profitieren. Beantragt werden die Fördermittel von den Einrichtungen, die die Maßnahmen anbieten. Dies sind vor allem Bildungsträger, soziale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen und Unternehmen.

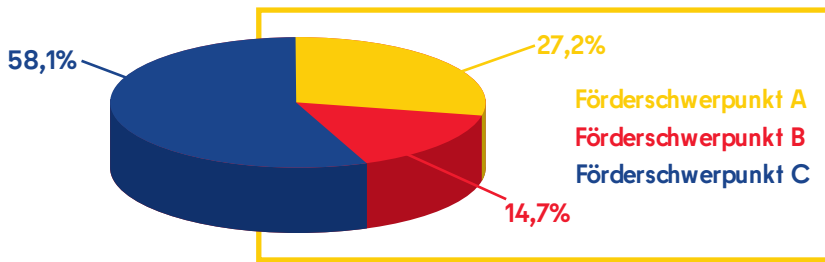


In den Jahren 2015 bis 2020 wurden aus dem Berliner ESF-Programm **1.432 Projekte** mit Gesamtkosten von knapp 398 Mio. Euro bewilligt. Der ESF beteiligt sich an diesen Kosten mit rund 199 Mio. Euro. Mit den Projekten wurden seit 2015 insgesamt **77.706 Berlinerinnen und Berliner** erreicht.

Im Jahr 2020 haben 13.127 Personen mit der Teilnahme an einem ESF-geförderten Projekt begonnen. Trotz der COVID-19-Pandemie konnte also auch in diesem Jahr eine hohe Zahl an Personen vom ESF in Berlin profitieren. Dies war möglich, weil die Träger der Projekte auf die Pandemie mit dem Aufbau von digitalen Angeboten reagierten.

Von 2015 bis 2020 wurden Frauen und Männer mit den ESF-geförderten Projekten etwa zu gleichen Teilen erreicht. Einen Schwerpunkt legt der ESF auf die Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. 55 % der Personen, die bis Ende 2020 mit einem ESF-geförderten Projekt begannen, waren unter 25 Jahre alt. Die Hälfte der erreichten Personen hatte einen Migrationshintergrund.

Anteil der Förderschwerpunkte an den eintretenden Personen von 2015 bis 2019



Für die Förderung in den drei Förderschwerpunkten des Programms können die folgenden Beispiele angeführt werden:

Förderschwerpunkt A

- Seit 2015 nahmen 2.874 Frauen an Projekten teil, in denen sie Hilfestellung beim beruflichen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt oder bei einem Berufswechsel erhielten (Instrument 1).
- 7.928 Personen aus der Kulturwirtschaft nahmen an Qualifizierungsangeboten teil, die darauf zielten, sie wirtschaftlich erfolgreicher zu machen (Instrument 4). Zudem wurden 3.743 sozialpädagogischen Fachkräften Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) vermittelt (Instrument 2).
- Mit Projekten, die den Unternehmensgeist und die Gründungsbereitschaft von Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschulen stärken, wurden 2.799 Personen erreicht (Instrument 6). Zudem wurden 983 Gründungen, die ein technologiebasiertes Gründungskonzept verfolgen, durch die Vergabe von Stipendien und ergänzende Qualifizierungsangebote unterstützt (Instrument 5).

Förderschwerpunkt B

- Insgesamt profitierten im Zeitraum 2015 bis 2020 4.690 benachteiligte Menschen von einer ESF-geförderten Maßnahme zur Stärkung ihrer beruflichen und sozialen Inklusion. So nahmen an Projekten zur Qualifizierung, Beschäftigung und sozialpädagogischen Unterstützung von Drogenabhängigen und Suchtmittelgefährdeten 2.460 Frauen und Männer teil (Instrument 10). 1.215 Personen wurden mit Projekten der beruflichen Förderung von Menschen mit Behinderungen erreicht (Instrument 11).
- An Projekten, die im Zusammenhang mit Bündnissen für Wirtschaft und Arbeit der Berliner Bezirke stehen, nahmen bislang 5.024 Personen teil (Instrument 13neu). Bei den Projekten handelt es sich zum einen um innovative lokale Modellprojekte zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit (PEB) und zum anderen um Kleinprojekte, die lokale Zielgruppen organisieren und vernetzen und so zur Förderung des lokalen sozialen Zusammenhalts in den Berliner Stadtbezirken beitragen (LSK).

Förderschwerpunkt C

- Bis Ende 2020 wurden 31.137 unter 25-Jährige beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung unterstützt. So wurden z.B. 16.214 Schülerinnen und Schüler über Berufe und Berufsfelder informiert und so auf die Wahl eines Ausbildungsberufs vorbereitet (Instrument 16).
- 9.060 Schülerinnen und Schüler der IBA-Klassen der beruflichen Schulen wurden durch ein Praktikum und eine betriebspädagogische Begleitung auf die Aufnahme einer Berufsausbildung vorbereitet (Instrument 17).
- 8.821 Arbeitslose nahmen an Weiterbildungsprojekten teil, um ihre Chancen auf eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt durch den Erwerb von beruflichen Qualifikationen oder das Nachholen von Schulabschlüssen zu verbessern (Instrument 20neu). Mit der Förderung wurden überwiegend langzeitarbeitslose Personen erreicht.
- Mit Hilfe des ESF konnten in den Jahren 2015 bis 2020 3.355 unter 25-Jährige an einem Freiwilligendienst teilnehmen (Freiwilliges Ökologisches Jahr, Jugend-Freiwillig-Kultur). Die Teilnahme soll die berufliche Flexibilität der jungen Menschen erhöhen und ihnen die Orientierung für den weiteren Bildungsweg erleichtern.

Projektbeispiele

Förderschwerpunkt A - Projektbeispiel: HoGa ITecQ

Um das Hotel- und Gaststättengewerbe – eine der wirtschaftsstärksten Branchen Berlins – zu stärken, zielt das Projekt „HoGa ITecQ – Innovative Technologieorientierte Qualifizierung für Beschäftigte in der HoGa & Tourismus Branche in Berlin“ mit der Verknüpfung von Digitalisierung und beruflicher Weiterbildung, gleich auf zwei zentrale Zukunftsthemen. Der Fokus liegt dabei auf technologischen Themen, die darauf abzielen, die betrieblichen Prozesse zu beschleunigen und zu optimieren und dabei die individuellen Lebens- und Berufserfahrungen miteinzubeziehen.

Das Projekt richtet sich vermehrt an kleine oder mittlere Unternehmen (KMU). Die ESF-Förderung eröffnet ihnen die Option, unter Leistung eines geringen Eigen-Cash-Beitrages, innovative Entwicklungen aufzunehmen und die Digitalisierung der Prozesse nach Projektende eigenständig weiterzuführen.

Förderschwerpunkt B - Projektbeispiel: DELI ACTIVE

Das Projekt DELI ACTIVE ist ein niedrigschwelliges Angebot an Menschen mit psychischen Problemlagen, sich über eine Beschäftigung im Bereich Bürgerschaftlichen Engagements einem geregelten Alltag und dem Arbeitsmarkt anzunähern. Im Mittelpunkt stehen eine gesunde, pflanzenbasierte Ernährung und Lebensweise. Ein ineinandergreifendes Konzept aus Qualifizierung, praktischer Beschäftigung und sukzessiver Verantwortungsübernahme soll die Projektteilnehmenden ganzheitlich, insbesondere aber ihr Selbstvertrauen stärken. Die Förderung durch den ESF eröffnet den nötigen finanziellen Spielraum, der den Teilnehmenden einen schnellen und unbürokratischen Zugang zum Projekt ermöglicht.

Förderschwerpunkt C - Projektbeispiel: „Starke Übergänge für Berlin!“

Teach First Deutschland begleitet die Jahrgangsstufen 9 und 10 an 14 Berliner Gesamtschulen, die einen besonderen Unterstützungsbedarf mit Absentismus, also dem gewohnheitsmäßigen Fernbleiben vom Unterricht, Schulabbrüchen und Abschlüssen haben. Der Fokus der Arbeit liegt dabei auf schulischen Inhalten, Berufsorientierung und Persönlichkeitsentwicklung sowie einer Abstimmung zwischen Lehrkräften, sozialpädagogischen Kräften und den Familien der Jugendlichen. Der ESF trägt so dazu bei, ein optimales Netzwerk für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf zu schaffen.



HoGa ITecQ bietet Inhouse-Schulungen für das Hotel- und Gaststättengewerbe an

© hiba impulse GmbH



Bei DELI ACTIVE dreht sich alles um eine gesunde Lebensweise

© ajb GmbH



In Kleingruppen wird der Fachunterricht vertieft

© Teach First Deutschland gGmbH

Weitere Informationen zum ESF

www.berlin.de/esf

Kontakt:

esf@senweb.berlin.de